

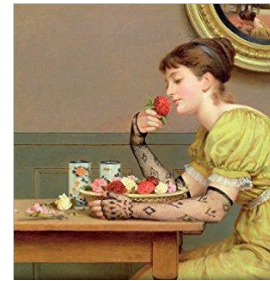
# JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



## Haben wir noch alle Sinne beisammen, sind wir noch ganz bei Sinnen?

Das sind Fragen, die sich jeder Mensch stellen kann, wenn er mutig ist. Unsere äußere Welt zeigt uns Bilder, die uns stark daran zweifeln lassen, dass wir noch ganz bei Sinnen sind. Schauen Sie mal genau hin und durchschauen Sie auch Inszenierungen, die uns weltweit auf verschiedenen Bühnen geboten werden.

Die ortsbezügliche Bedeutung in althochdeutscher Zeit als "sin" und auch heute als "Sinn" wird das Substantiv Sinn in der Bedeutung „**Verstand**“ und „**Wahrnehmung**“ gebraucht. Doch eine ältere Bedeutung weist auf das Verb **sinnen** hin, welches im Althochdeutschen "**streben, begehren**" **ursprünglich** jedoch "**gehen, reisen**" bedeutet. Die gesamte germanische Wortgruppe beruht auf der indogermanischen Wurzel "sent" "**gehen, reisen, fahren**" deren ursprüngliche Bedeutung "**eine Richtung nehmen, eine Fährte suchen**" war. Noch heute sprechen wir vom Uhrzeigersinn.

Die sinnlichkeitsbezügliche Bedeutung: wir Menschen nehmen durch unsere fünf Sinne wahr. Wir merken durch unsere Sinne. Wem die zuständigen Sinne fehlen, kann auch nichts **merken**.

### Wer also etwas merkt, der hat Sinn.

Mit anderen Wörtern gesprochen: „In vielen Bereichen des Lebens sind wir stark vom Kurs (Reiseziel, Lebensweg) abgekommen, und wir **merken** dort auch nicht mehr viel. Der sechste Sinn wird mit Intuition in Zusammenhang gebracht. Das Telefon klingelt und wir wissen schon vorher, wer am Apparat ist oder „Mein sechster Sinn hat mich veranlasst, einen Umweg zu fahren“. Solche Wahrnehmungen werden durch Vorkommnisse, Informationsflut, Technisierung, Aktionismus, und andere Ereignisse verschüttet. Der sechste Sinn ist keine übersinnliche Gabe – er ist in uns allen und wir können ihn gezielt wieder entwickeln.“

Der Biologe Rupert Sheldrake beschreibt in seinen Büchern sogar den 7. Sinn der Tiere und Menschen. Es ist also ein Irrtum, dass in der Schule behauptet wird, wir verfügen nur über fünf Sinne: hören, sehen, riechen, schmecken und tasten.

Sind wir aus diesem Grund sehr bescheiden geworden? **Jetzt** bitte Hand auf's Herz: Über wie viele Sinne verfügen Sie noch? Besitzen Sie noch Ihren Sinn für das „Gleichgewicht“ oder haben Sie die „Balance“ in einigen Bereichen des Lebens verloren?



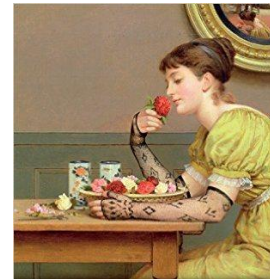
# JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Wissen Sie noch ohne Hilfe der Augen, wo sich zum Beispiel **jetzt** Ihr linker Fuß befindet? Diesbezüglich verfügen wir Menschen noch über andere selbst erfahrene Sinnesleistungen, mit denen sich die klassische „Fünfszahl“ überbieten lässt. Probieren Sie es für sich selbst einmal aus und warten Sie nicht erst auf Körpersignale, die Ihnen schmerzhaft zeigen, wo sich Ihre Körperteile befinden.

Jeder Mensch kann für sich anfangen, seinen Körper individuell zu erspüren und zu versorgen. Um das zu können, muss jeder einzelne von uns dafür die Voraussetzungen schaffen. Wir dürfen das Fühlen und Spüren wieder lernen, um unseren Körper mit „Geschenken“ zu versorgen, die er tatsächlich nötig braucht. Die Wünsche unserer Körper sind sehr individuell. Hören Sie gut zu, wenn Ihr Körper und Ihre Seele mit Ihnen sprechen. Ihre Seele schreit so lange, bis sie von Ihnen bekommt, was sie will. Und ihre Schreie werden immer lauter. Deshalb ist es sehr wichtig, dass wir Menschen auf unserer Lebensreise alle Sinne beisammen haben, um auch tatsächlich unseren wirklichen Lebensweg und Lebenssinn zu erfüllen. Und dies sollte eine Reise mit Leichtigkeit werden, um am Ende der Reise möglichst wenig Gepäck oder Ballast mitzunehmen. Schließlich sterben wir so, wie wir gelebt haben: mit viel Ballast oder mit Leichtigkeit. Wenn unser Lebensrucksack mit Vergangenheit, Ereignissen, Verstrickungen und Sorgen gefüllt ist, bedarf es einer Inventur. Diese Gefühlsinventur ist (not)-wendig, um zu erkennen, welche unsere wirklichen Bedürfnisse und eigenen Energien sind. Denn auch die Bedürfnisse anderer und Fremdenergien wirken in uns und damit auch auf der Bühne unseres Lebens. Das Zauberwort heißt Differenzierung. Ab diesem Zeitpunkt reisen wir einfach mit Rucksack oder einem leichten Handgepäck, und wir können diese wunderbare Welt mit all unseren Sinnen mit Leichtigkeit genießen.

Tiere haben ein außergewöhnliches Gespür für Dinge, die noch nicht passiert sind, und einen Orientierungssinn, der an Wunder grenzt. Vor allem **Hunde und Katzen** spüren, wann ihr Besitzer nach Hause kommt, manche, wenn „ihr Mensch“ in der Ferne einen Unfall erleidet. Vieles deutet darauf hin, dass Tiere über telepathische Fähigkeiten verfügen. Ihre Kommunikation scheint durch ein soziales bzw. morphisches Feld gesteuert zu werden – auch in Ihrer Beziehung zu Menschen, die **sehr viel tiefer reicht**, als bisher **angenommen** wurde. Was wir von Tieren **lernen** können ist eines der Themen, die R. Sheldrake im Rahmen seines ganzheitlichen Ansatzes in seinem Buch erläutert: – ganz im **Sinne** seines Mottos, die „Natur mit Verstand und Herz zu erforschen“. Tiere wie Pferde, Hunde, Katzen helfen Ihnen dabei, Ihren „persönlichen Lebensrucksack zu entrümpeln“, Ihre „eigenen Sinne zu sensibilisieren“ und Ihre „eigenen Bedürfnisse zu erkennen und zu leben“ um dann tatsächlich mit leichtem Handgepäck auf ihrem Lebensweg weiter zu reisen.

Bringen Sie Ihren wahrhaftigen Lebenssinn zum (Vor)-schein und lassen ihn aufblühen und zu Ihrem **Meisterstück** gedeihen.